

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	19.11.2013

SmartCity Cologne

Bericht von der Veranstaltung: „Wir gestalten die Energiewende in Köln“ am 10.10.2013 im Historischen Rathaus

Kölner Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von im Klimaschutz tätigen Vereinen und Institutionen, regionalen Unternehmungen und Betrieben sowie der Politik kamen ins Rathaus, um das Projekt *SmartCity Cologne* kennen zu lernen und mit zu gestalten.

Herr Oberbürgermeister Roters betonte vor mehr als 300 Gästen, dass der Klimaschutz und der Weg Kölns zur intelligenten Stadt für ihn wichtige strategische Themen sind. Intelligente Stadt bedeutet intelligente Stadtentwicklung und effizienten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen durch den integrierten Einsatz von smarten Technologien. Erste smarte Technologien sind in der Klimastraße in Nippes schon erfahrbar, ein ganzes Viertel soll folgen. Aufgrund der Rahmenbedingungen wie der Haushaltslage erfordere dies die Mitgestaltung durch die Bürgerinnen und Bürger.

Herr Georg Houben von der EU-Kommission zeigte sich begeistert von der Konferenz und der großen Beteiligung seitens der Stadtgesellschaft. Er ist der Meinung, dass die Energiewende nur gemeinsam und im Dialog mit den Unternehmen, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern gelingen kann. Dazu sei ein integrierter, ganzheitlicher Ansatz notwendig.

Herr Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky stellte die Initiativen des Landes zum Klimaschutz und Innovationsförderung vor. Er empfiehlt für Köln auch die Stadtteile und die dortigen Vertreter in den Beteiligungsprozess mit einzubeziehen.

Henriette Reker äußerte gegenüber dem Publikum, dass es ihr sehr wichtig sei alle Kölnerinnen und Kölner auf dem Weg zur intelligenten Stadt mitzunehmen.

Insgesamt wurde betont, dass der Weg zu einer intelligenten Stadt mit den Themenbereichen Energie, Mobilität, Stadtentwicklung und Informations- und Kommunikationstechnologie nur mit der gesamten Stadtgesellschaft zu realisieren sei.

Herr Prof. Leukefeld führte zudem aus, dass zur energetischen Zukunft auch ein Überdenken der bisherigen Energiestandards und die Beseitigung von Irrtümern der Energiewende dazu gehören.

An fünf Themeninseln wurden die bereits durchgeführten Maßnahmen und Programme von *SmartCityCologne* vorgestellt. Hier hatten die Teilnehmer die Gelegenheit Ihre Ideen einzu-

bringen.

Im Vordergrund der Anregungen für den Themenbereich Stadtentwicklung stand die Gestaltung der Innenstadt und von innenstadtnahen Straßen und Plätzen mit mehr Grün, einer besseren Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer sowie ansprechend gestaltete Landstationen für Elektroautos im gesamten Stadtgebiet.

Für den Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie war den Teilnehmern eine weitgehende Beteiligung aller Generationen mit Hilfe verschiedenster Kommunikations- und Beteiligungsmöglichkeiten wichtig. Zudem wurde vorgeschlagen, Modelle zur Verhaltensänderung und die Erfahrungen der Wirtschaft zu nutzen. Hierzu wurde konkret das cloudbasiertes Batterienmanagement für Elektromobilität angesprochen.

In der Themenecke Mobilität gaben die Teilnehmer Anregungen zur gewünschten Ausstattung der zur Diskussion gestellten Mobilitätsdrehscheiben an zentralen Umsteigepunkten des ÖPNV und der angeregten Mobilpunkte auf zentralen Plätzen im Wohnquartier. Dabei wurde betont, dass diese Übergangspunkte zum ÖPNV nur funktionieren können, wenn auch attraktive Wegeverbindungen dort hinführen. Daran mangelt es nach Ansicht der Diskutanten insbesondere in Bezug auf den Radverkehr. Gleichzeitig wurde deutlich, dass sich rund um die Themen E-Mobilität und Lasten-(E)-Bike strategische Partnerschaften schmieden lassen, welche in den bestehenden Netzwerken weiter beraten werden sollen. Ziel ist es, u. a. mit Blick auf das geplante innenstadtnahe Wohngebiet Mülheim-Süd die Idee der Mobilpunkte als Geschäftsmodell zu entwickeln, in die sich neben der Stadt und der KVB weitere Beteiligte im eigenen wirtschaftlichen Interesse einbringen können.

An der Themeninsel Energie wurde folgendes Ergebnis präsentiert: „Energie smart gedacht bedeutet die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr zusammenhängend zu betrachten und die sich ergebenden Schnittstellen zu nutzen, um die Energiewende in Köln effizient umzusetzen.“

Mit der Vision zur *SmartCity Cologne* möchte sich die Stadt Köln zusammen mit der Rhein-Energie AG um Fördermittel der EU bewerben. Auch am Stand der Vision zu *SmartCity Cologne* Horizon 2020 hat die Konferenz gezeigt, wie wichtig die Einbindung und der Austausch aller Interessensgruppen und betroffenen Menschen ist. Integrierte und smarte Lösungen für die Zukunft können nur gemeinschaftlich geschaffen und gestaltet werden.

Gez. Reker